



20 Jahre KammerChor Saarbrücken
Resonanzen





Dem KammerChor Saarbrücken zum 20. Geburtstag

Es begann 1995 mit dem Kammerchorwettbewerb in Marktoberdorf. Der KammerChor Saarbrücken, fünf Jahre zuvor gegründet, musizierte dort mit seinem Leiter Georg Grün Werke von Reger und Webern. Günter Graulich und seine Frau saßen im Publikum und waren von der hervorragenden Interpretation des damals noch unbekannteren Chores tief beeindruckt. Ein Kontakt ergab sich noch vor Ort, Absprachen für die erste CD-Produktion ebenfalls. Das Programm sollte aus Chormusik der Spätromantik (Reger, Wolf, Webern) bestehen, darunter auch jene in Marktoberdorf gesungenen. Dem wunderbaren, aber wenig bekannten Chorkomponisten Peter Cornelius war die zweite Platte gewidmet, den vokalen Arrangements von Clytus Gottwalds die dritte. Für die Zusammenarbeit von Carus und dem KammerChor Saarbrücken sollte dies programmatisch bleiben: Das Stöbern nach musikalischen Kostbarkeiten jenseits des Kanons der beliebten und oft aufgeführten Chorwerke verband Chorleiter und Label.

Spätestens mit der vierten Produktion, der viel beachteten Weltersteinspielung des Requiems von Johann Michael Haydn, konnte die internationale CD-Welt erobert

werden: 2007 wurde sie von einer renommierten Jury mit dem MIDEM Classical Award ausgezeichnet. Beflügelt vom Erfolg wurden auf dem Rückflug von der Preiszeremonie in Cannes weitere Pläne geschmiedet: Mit dem Es-Dur-Requiem Josef Gabriel Rheinbergers sollte wieder eine Weltersteinspielung auf dem Programm stehen, zusammen mit der e-Moll-Messe von Anton Bruckner. Mit der 2008 veröffentlichten CD beweist der KammerChor Saarbrücken einmal mehr seine Spitzenstellung und überzeugt besonders durch die absolut homogen gesungenen A-cappella-Passagen und feinste dynamische Schattierungen. Auch die jüngste Produktion, deren Veröffentlichung kurz bevor steht, ist Rheinberger gewidmet und stellt motettische Kompositionen in den Mittelpunkt.

Für die Zukunft bleibt uns zu wünschen, dass diese fruchtbare Verbindung nicht abreißt, weiterhin auf hohem Niveau Schönes zutage fördert und einem breiten Hörerkreis zugänglich macht.

Alles Gute wünschen
Günter, Waltraud und Johannes Graulich
und die Mitarbeiter des Carus-Verlags
Stuttgart

To the KammerChor Saarbrücken on the occasion of its twentieth anniversary.

It all began with the competition for chamber choirs in Marktoberdorf in 1995. During this competition, the KammerChor Saarbrücken, which had been founded five years earlier, performed works by Reger and Webern under its conductor Georg Grün. Günter Graulich and his wife were in the audience and were deeply impressed by the choir's outstanding interpretation - a choir which was relatively unknown at that time. First contacts were made on the spot, as well as arrangements for the production of the ensemble's first compact disc. The programme was to be composed of choir music of the late romantic period (Reger, Wolf, Webern), including the works that were performed at the competition in Marktoberdorf. The second CD was dedicated to the prodigious, but little known choir composer named Peter Cornelius, the third CD to Clytus Gottwald's vocal arrangements. Quarrying for musical jewels beyond the canon of popular and often performed choir works was to become part of the programme for collaboration between Carus and KammerChor Saarbrücken. This is the bond that connected choir conductor and the label.

The international CD world was finally conquered with the fourth CD production, the world's first recording of Johann Michael Haydn's Requiem in b-flat major, which received international acclaim since it was awarded the Midem Classical Award by a renowned jury. Spurred on by this success, further plans were made during the flight back from the award ceremony in Cannes: another world's first recording was to be produced. Josef Gabriel Rheinberger's Requiem in e-flat major was to be produced, together with Anton Bruckner's mass in e minor. With this CD, which was published in 2008, the KammerChor Saarbrücken once again proved its leading position and convinces the listener by presenting a-cappella passages that are presented absolutely homogenously and have the finest dynamic tonalities. The latest production, which will be released shortly, is also dedicated to Rheinberger and focuses on motets.

Here's hoping that, in future, this fruitful connection will be sustained, continuing to produce beautiful music on the highest level, accessible to a large audience.

Best wishes from
Günter, Waltraud und Johannes Graulich
and all the staff members at Carus-Verlag,
Stuttgart



Der Mensch lebt und besteht

Chormusik der Romantik
Carus Verlag 83.130 · 1996
KammerChor Saarbrücken

Hugo Wolf (1860-1903):

- > Sechs geistliche Lieder
- > Drei einzelne Chöre
Im stillen Friedhof (Thomas Layes,
Klavier) · Grablied · Gottvertrauen

Max Reger (1873-1916):

- > Acht geistliche Gesänge
op. 138
- > O Tod, wie bitter bist du

Anton Webern (1883-1945):

- > Entflieht auf leichten Kähnen
op. 2



Friede auf Erden

Chormusik des 20. Jahrhunderts
Audite 97.456 · 1997
KammerChor Saarbrücken

Arnold Schönberg (1874-1951):

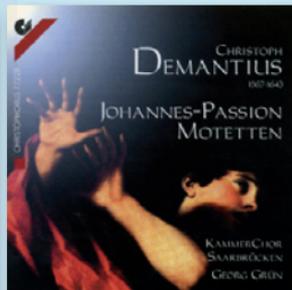
- > Friede auf Erden op. 13
- > Drei Volkslieder op. 49
- > Dreimal tausend Jahre
op. 50a

Hans Zender (*1936):

- > Canto VI

Theo Brandmüller (*1948)

- > Cis umsungend



Johannes-Passion · Motetten

Chormusik des 17. Jahrhunderts
Christopherus 77.229 · 2000
KammerChor Saarbrücken

Christoph Demantius (1567-1643):

- > Steh auf und nimm das Kindelein
- > Und wie Moses in der Wüsten
- > Denn wer sich selbst erhöht
- > Es ward eine Stille
- > Das ist mir lieb
- > Ich habe euch noch viel zu sagen
- > Passion nach dem
Evangelisten Johannes
- > Weissagung des Leidens
und Sterbens Jesu Christi

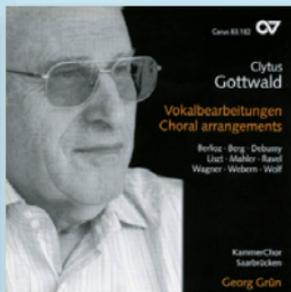


Seele, vergiss sie nicht

Carus-Verlag 83.163 · 2004
KammerChor Saarbrücken

Peter Cornelius (1824-1874):

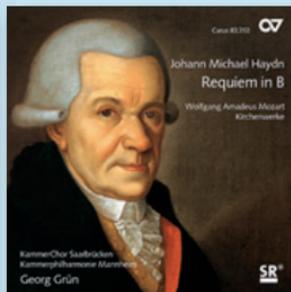
- Requiem
- > **Liebe** op. 18
Liebe, dir ergeb ich mich · Ich will dich lieben, meine Krone · Thron der Liebe
- > **Trauerchöre** op. 9
Ach, wie nichtig · Nicht die Träne kann es sagen · Mitten wir im Leben sind
- > **Drei Chorgesänge** op. 11/1-3
Der Tod, das ist die kühle Nacht · An den Sturmwind · Die drei Frühlingstage
- > **Absolve Domine**
- > **Drei Psalmlieder** op. 13/1-3
Bußlied · An Babels Wasserflüssen · Jerusalem
- > **Die Könige** aus Weihnachtslieder op. 8



Clytus Gottwald Vokalbearbeitungen

Carus-Verlag 83.182 · 2005
KammerChor Saarbrücken

- > **Berlioz**: Sur les lagunes +
- > **Ravel**: Soupir
- > **Debussy**: Les Angélus ·
Des pas sur la neige +
- > **Liszt**: Zwei Transkriptionen +
- > **Wolf**: Vier Lieder +
- > **Wagner**: Zwei Studien zu
Tristan und Isolde +
- > **Berg**: Die Nachtigall
- > **Webern**: Vier frühe Lieder +
- > **Mahler**: Zwei blaue Augen +
Scheiden und Meiden + Ich bin der Welt abhanden gekommen



Johann Michael Haydn Requiem in B-Dur

Carus-Verlag 83.353 · 2006
KammerChor Saarbrücken

Michael Haydn (1737-1804):
> Requiem in B-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart

- > Ave verum corpus
- > God is our refuge
- > Kyrie in d
- > Misericordias Domini
- > Venite populi



Ausgezeichnet mit dem
MIDEM Classical Award 2007
Kategorie **Ersteinspielungen**



Anton Bruckner Messe in E-Moll

Carus-Verlag 83.414 European
Broadcasting Union 2008
KammerChor Saarbrücken
Bläser der Kammerphilharmonie
Mannheim

Anton Bruckner (1824-1896):

- > Messe in E-Moll WAB 27
- > Libera me, Domine WAB 22

Josef Gabriel Rheinberger
(1839-1901)

- > Requiem in Es op. 84 +



Missa et Motetti

Carus-Verlag 83.410 · 2010
KammerChor Saarbrücken

Josef Gabriel Rheinberger
(1839-1901)

- > Messe in a op. 197 +
- > Vier Motetten op. 133
Anima nostra · Meditabor ·
Laudate Dominum · Angelus
Domini
- > Fünf Hymnen op. 107
Pater noster + Jam sol recit +
Salvete flores martyrum +
Salve regina · Christus factus est
- > Fünf Motetten op. 163
Benedictus Dominus · In Dei
speravit + Sederunt principes +
Confitebor tibi · Benedicta tu es

Messe pro defunctis

Rondeau Production
KammerChor Saarbrücken

Tomás Luis da Vittoria
(1550-1611)

Die Produktion dieser CD in
Zusammenarbeit mit dem
Saarländischen Rundfunk und
Rondeau Production ist für
Ende Oktober 2010 vorge-
sehen.

Herausgeber (Editor):
KammerChor Saarbrücken e.V.

Redaktion (Editing):
Georg Grün (ViSdP)
Albert Benjes (Layout)
Stefan Paul (Translations)
Christoph Klauinck (Photos)



Boswiler Sommer 2003

Der Konkurrenz zum 20. eine Widmung schreiben?
Hm.... Also gut: Konkurrenz belebt das Geschäft...

Aber halt: eigentlich kommt das von concurrere: zusammen laufen...! Das beste Beispiel: Adolph Seidel – Mitglied des Kammerchor Stuttgart seit 1977 und im KammerChor Saarbrücken von Anfang an! Und es gibt eine Favorisierung desselben Repertoires: des mitteleuropäischen nämlich: auf dieser Basis sind herausragende Kooperationen bei Dirigiermeisterkursen in den 90er Jahren erwachsen.

Sodann: Die Dirigenten beider Ensembles gelten als unerbittlich – ja, als „schwierig“ – was sie nicht daran hindert, ihre Ziele zu erreichen....

Kein Ensemble hat den Gewinn des Deutschen Chorwettbewerbes in der höchsten Klasse meiner Beurteilung nach so verdient wie der KammerChor Saarbrücken, dessen Interpretation von Regers op. 39 1998 in Regensburg mir noch immer in den Ohren klingt.

Na denn: auf weitere 20 Jahre Partnerschaft – Georg und KammerChor Saarbrücken!
Frieder Bernius
Künstlerischer Leiter des Kammerchor Stuttgart



Zweimal arbeitete der KammerChor Saarbrücken als „Choir in Residence“ mit dem Dirigenten Frieder Bernius zusammen.

Twice, the KammerChor Saarbrücken worked together with the conductor Frieder Bernius as „Choir in Residence“.

1995 Meisterkurs in Saarbrücken (amj)

1998 Meisterkurs in Saarbrücken (amj)

I am asked to write a dedication for the twentieth anniversary of my competition? Well OK then, here you are. Competition is good for business ...

But wait: The German word for competition (Konkurrenz) comes from the Latin word „concurrere“, which actually means running together! The best example of this is Adolph Seidel, member of the Kammerchor Stuttgart since 1977 and member of the Kammerchor Saarbrücken from the very beginning! In addition, both choirs have a preference for the same repertoire which is the repertoire of central Europe. On this basis, in the 90s, outstanding collaborations in master courses for conducting have emerged.

Then: the conductors of both ensembles are considered to be relentless – even „difficult“ – which, however, does not prevent them from achieving their goals.

In my opinion, no single ensemble has ever won the German Choir Competition in the highest class as deservedly as the Kammerchor Saarbrücken, whose interpretation of Reger's Opus 39 in Regensburg back in 1998 is still echoing in my ears.

Well then: here is to another twenty years of partnership – Georg and his Kammerchor Saarbrücken!

Frieder Bernius

Artistic director of the Kammerchor Stuttgart

Internationale Festivals (Auszüge)

„**International Choral Festival Missoula**“
(USA 2009)

„**Chaise-Dieu Festival de Musique**“
(Frankreich 2009)

„**Trieste Prima - Incontri internazionali con la musica contemporanea**“
(Italien 2007 · 2009)

„**St. Petersburg Choir Festival**“ (2008)

„**Fondazione Voci d'Europa**“ und
„**Concordia Vocis**“ (Sardinien 2000 · 2007)

„**Boswiler Sommer**“ Künstlerhaus Boswil
(Schweiz 2003 · 2006)

„**Initiative Musik und Kirche Brixen**“
(Italien 2003 · 2005)

„**Geistliche Musik in Bozen und Trient**“
(Italien 2003 · 2005)

„**Florilège Vocal de Tours**“ (2003 · 1997)

„**XI La fabbrica del canto**“
(Legnano - Italien 2002)

„**Transfiguration**“ Yaroslavl
(Russland 1999)

„**Voix de Fête**“ (Rouen - Frankreich 1997)

„**Holy Name Cathedral Chicago - Klassiksender WFMT**“ (USA 1994)

20 Jahre KammerChor Saarbrücken

Zu den Konstanten des Musiklebens gehört ohne Zweifel der Chor. Chöre und Chormusik hat es immer gegeben, zumindest so weit man sich ohne historische Anstrengung erinnern kann. Doch den Chor in seiner heute geläufigen Form gibt es erst seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, als man in Deutschland die Ideen der französischen Revolution, heute würde man sagen: in sozialverträglicher Form umsetzte. Nicht mehr sollten die Köpfe, dafür aber die Zöpfe höfischer Kunstübung rollen. Mit dem Beginn der Berliner Liedertafel unter Fasch und Zelter artikuliert sich eine bürgerliche Musikauffassung, die niemanden ausschloss und weder Kirche noch Hof zu Diensten sein wollte. Aber solche Emanzipation hatte ihre Schattenseiten. Durch solche „Autonomie“ verlor Chormusik allmählich den Kontakt zu der sich stürmisch entwickelnden Instrumentalmusik. Caecilianismus und Schütz-Renaissance taten ein Übriges. So blieb das Erbe, welches das 19. Jahrhundert auf musikalischem Gebiet hinterließ, ein zersplittertes. Das 20. Jahrhundert hat es nicht vermocht, solche Zersplitterung zu überwinden. Einerseits suchte die Chormusik Anschluss an die Avantgarde, andererseits trieb man den Historismus ins Extrem der „historischen Auführungspraxis“. Zwischen diesen Extremen hatte sich die breitere Chormusik ihren Weg zu bahnen. In diesem Prozess war Chormusik immer abhängig von der Gesellschaft, die sich

technologisch unentwegt perfektionierte. Auch Chormusik musste, wenn sie mit der Gesellschaft kompatibel bleiben wollte, ihre Komplexität steigern. Das ist auch am Saarbrücker KammerChor zu studieren. Technische Fähigkeiten wie Intonationsgenauigkeit oder Blattlesen erreichten unterdessen ein Niveau, das dem der Berufschöre kaum nachsteht. Ich selbst, das sei zugegeben, war Nutznießer dieser Entwicklung: unvergessen ist die vorzügliche CD-Produktion meiner Transkriptionen durch die Saarbrücker. Allerdings hatte die Zunahme der musikalischen Intelligenz auch eine andere Auffassung von Chor zur Folge. Chor war nicht mehr die fest gefügte Institution, in die man eintrat wie in eine Partei oder eine Kirche, sondern der Chor bietet heute die Möglichkeit einer Tätigkeit, die dieser musikalischen Intelligenz entgegen kommt. War früher die Teilhabe an chorischer Gemeinschaft das Ziel, sind es heute Projekt und Programm, die den Anreiz bieten, sich chorisch zu betätigen. Viele Chorsänger scheuen die allzu feste Bindung an eine Institution, sind aber stets bereit, an einer interessanten Konzertreise teilzunehmen. In solcher Fluktuation bleibt die Person des Chorleiters der feste Bezugspunkt. Er ist es, der die musikalischen Kompetenzen zu sammeln versteht, indem er gute Programme macht: er ist der Chor. Unversehens ist dieser Text so zu einem Hymnus auf den Chorleiter geworden. Und man geht nicht fehl, wenn man dafür den Namen Georg Grün einsetzt.



20 Years KammerChor Saarbrücken

Choirs doubtlessly belong to the constant factors of musical life. There have always been choirs and choir music, at least for as far as one can remember without historical exertion. But today's choirs have only existed since the end of the 18th century, when, in Germany, the ideas of the French Revolution were implemented in a socially responsible form, as one would say today. No heads should be cut off anymore, but the plaits of practising art at courts. Together with the beginning of the Citizen of Berlin Song Board under Fasch and Zelter, a bourgeois approach to music developed neither excluding anybody nor wishing to serve either cleric or court. But such emancipation also had drawbacks. Through such "autonomy" the choral music gradually lost contact with the vehemently developing instrumental music. Caecilian Movement and the Schütz-Renaissance did the rest. Thus, the heritage left by the 19th century in the field of music was a splintered one. The 20th century failed to overcome such fragmentation. On the one hand, the choral music tried not to lose contact with the avant-garde, and on the other hand, historicism was driven to the extremes of the "historical performance practice". The broader choral music had to pave the way between these extremes. During this process, choral music always was a dependent on society which undeviatingly

moved towards technological perfection. Choral music also had to increase its complexity if it wanted to remain compatible with society. This can also be observed in the KammerChor Saarbrücken. Meanwhile, the technical abilities such as precision of intonation or sight-reading had reached a level which equally measured that of professional choirs. I have to admit for myself that I was the beneficiary of this progression: The excellent CD recording of my transcriptions by the Saarbrückers remains unforgotten. However, the increase of musical intelligence resulted in a different perception of choirs. Choirs were no longer a fixed institution that you joined like a political party or like the church, but choirs today offer the opportunity for pursuing activities accommodating this musical intelligence. When, formerly, participating in choral societies had been the objective, today, projects and programmes offer the incentive to participate in a choir. Many choristers shy away from binding themselves to an ensemble but are more than willing to take part in interesting concert tours. In such fluctuation, the conductor is the fixed point of reference. It is he who understands how to collect musical competences by creating good programmes: He is the choir. All of a sudden, this text has developed into a hymn to the conductor. And you can not go astray if you substitute the name Georg Grün for this term.

Begegnung mit Werk und Komponist Encounter with oeuvre and composer

Festival

„Tage Neuer Chormusik Aschaffenburg 2003“
Gustav Mahler: „Die zwei blauen Augen“, „Scheiden und Meiden“, „Ich bin der Welt abhanden gekommen“

CD Einspielung beim Carus-Verlag

Weltersteinspielung von:

CD recording at Carus-Verlag

World premiere recording of:

Clytus Gottwald „Vokalbearbeitungen“

Hector Berlioz: „Sur les lagunes“, „Des pas sur la neige“,

Franz Liszt: „Es muss ein Wunderbares sein“, „Morgens steh ich auf und frage“,

Hugo Wolf: „Und willst du deinen Liebsten sterben sehen“, „Der Gärtner“,

Richard Wagner: „Im Treibhaus“, „Träume“ (Zwei Studien zu „Tristan und Isolde“),

Anton Webern: „Tief von fern“, „Heiter“, „Der Tod“, „Sommerabend“

Gustav Mahler: „Die zwei blauen Augen“, „Scheiden und Meiden“

Festival

„Europäisches Musikfest Stuttgart“ (2007)

Gustav Mahler: „Die zwei blauen Augen“, „Scheiden und Meiden“, „Ich bin der Welt abhanden gekommen“



20 Jahre KammerChor Saarbrücken – wieder einmal ein Jahrestag, der bewusst macht, wie schnell die Zeit vorbeigleitet. Andererseits freut man sich bei der Rückschau auch, denn diese Zeitspanne ist mit vielen guten Erinnerungen verbunden.

Gerne denke ich beispielsweise an den Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf 1995 zurück, wo wir gemeinsam dem Auftritt und der Jury-Entscheidung entgegengefeiert hatten. Oder an die ersten CD-Aufnahmetage auf dem Halberg, bei denen – wegen der hohen Erwartungshaltung auf allen Seiten – eine alles andere als relaxte Stimmung geherrscht hat. Das Ergebnis kann sich aber heute noch hören lassen. Unauslöschlich ins Gedächtnis eingegraben haben sich mir die Pioniertaten des Chors im Bereich der Alten Musik – etwa die saarländischen Premieren von Reinhard Keisers Markuspassion oder Johann Valentin Meders Matthäuspassion. Oder auch sein Einsatz für die Neue Musik: Als erster saarländischer Chor wagte er sich an umfangreiche und sängerisch höchst anspruchsvolle A-Cappella-Stücke von Komponisten wie Theo Brandmüller oder Hans Zender. Nicht vergessen werde ich so manches genuine Rundfunk-Projekt: unser weihnachtliches Euroradio-Konzert 1995, das live in halb Europa gehört werden konnte, den Londoner „Let the Peoples Sing“-Wettbewerb 2003 und an verschiedene



Radiosendungen und Interviews, wobei eines sogar als unfreiwilliges Hörspiel über den Sender ging ...

Die allerersten Anfänge beobachtete ich noch nicht aus beruflichem Blickwinkel – die Redaktion Chor- und Volksmusik übernahm ich erst 1994. Die frühen Rundfunkaufnahmen des KammerChors Saarbrücken hatte also noch mein Vorgänger, Dr. Werner

Heimrich, verantwortet. Doch in den vergangenen sechzehn Jahren sind viele weitere Mitschnitte und Produktionen hinzugekommen, die in ihrer Gesamtheit nicht unwesentlich die Geschichte und Entwicklung des Ensembles dokumentieren. Heute ist der KammerChor Saarbrücken aus der regionalen Szene nicht mehr wegzudenken. Auch international hat er mehr als einmal für Aufsehen gesorgt, nicht zuletzt mit dem renommierten Cannes Classical Award für die CD-Einspielung des Requiems B-dur von Michael Haydn, eine Produktion des SR, die wiederum auf einer Aufführung bei den Tagen Alter Musik im Saarland (TAMIS) gründete.

So manches Projekt haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam entwickelt, wobei sich Georg Grün stets offen für Vorschläge gezeigt hat. Besonders freut es mich, dass das diesjährige Jubiläum gemeinsam mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und dem viel zu selten aufgeführten Requiem von Robert Schumann begangen wird – mit Chormusik der Romantik also, die dem KammerChor Saarbrücken zweifellos besonders gut liegt und mit der auch eine Brücke zu unserer ersten gemeinsamen Produktion geschlagen wird.

Nike Keisinger

20 years of KammerChor Saarbrücken – yet again an anniversary that shows how quickly time passes. On the other hand, one feels joy when looking back since this time span is associated with many good memories.

Gladly, I think back on how we were excitedly waiting for the results and the appearance of the jury on the occasion of the choral competition in Marktobendorf back in 1995. Or the first days of recording the CD on the Halberg, during which, due to the high expectations on both sides, an atmosphere prevailed which was anything but relaxed. The results, however, speak for themselves, even today. The pioneering ventures of the choir in the field of ancient music, for example, are the first performances in the Saarland of the Passion According to Saint Marcus by Reinhard Keiser or the Passion According to Saint Matthew by Valentin Meder. These are but a few precious and indelible memories that last a lifetime. Not to mention the choir's dedication to modern music: The KammerChor Saarbrücken was the first choir in the Saarland to perform extensive and most highly demanding a cappella pieces by composers such as Theo Brandmüller or Hans Zender. I shall never forget many an ingenious radio project: our EuroRadio concert at Christmas 1995 which could be heard over half of Europe, the 2003 competition

“Let the Peoples Sing” in London and numerous radio broadcasts and interviews, one of which went on air as an unintentional radio play...

The very first beginnings, however, I did not see from the professional angle – I only took over the editorial office for choral music and folk music in 1994. My predecessor, Dr. Werner Heimrich, was responsible for the early radio recordings of the KammerChor Saarbrücken. But in the sixteen years that have passed, many more recordings and productions have accrued which document the history and the development of the ensemble as a whole. Today, one cannot imagine the regional choir scene without the KammerChor Saarbrücken. Even internationally the choir has caused more than just one stir, not least because of the renowned Cannes Classical Award for the recording of the Requiem in B-flat Major by Michael Haydn, a production of the Saarländischer Rundfunk which, in turn, was based on a performance on the occasion of the festival Tage Alter Musik im Saarland (TAMIS).

Jointly, we have developed many a project over the passed years, in which Georg Grün has always been open for suggestions. I am especially glad to see that this year's anniversary is celebrated together with the Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern and Schumann's much too seldomly performed Requiem, choir music of the romantic period as it were, music which is 'made' for the KammerChor Saarbrücken and with which we build the bridge to our first joint production.

Nike Keisinger





SR - Konzerte mit dem Saarländischen Rundfunk (Auszüge) Concerts with Saarländischer Rundfunk (excerpts)

„Musik im 20. Jahrhundert“

SR Saarbrücken (1992 bis 1995)

„Ars Musica Brüssel“ (1992)

„Euro Radio-Konzert“ (17.12.1995)

„Tage Alter Musik im Saarland“

(2003 · 2006 · 2009)

„Let the peoples sing“ (2003),

Finalkonzert mit Liveübertragung aus der Queen Elizabeth Hall in London in viele Länder der Welt

Live broadcast of the final concert to many countries of the world from the Queen Elizabeth Hall in London

Johannes Brahms „Ein Deutsches Requiem“

(Congresshalle Saarbrücken 20.11.2005)

Carolyn Sampson (Sopran)

Christian Gerhaher (Bariton)

Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken

Leitung: Georg Grün

Robert Schumann zum 200. Geburtstag

(Congresshalle Saarbrücken 4.06.2010)

Requiem in Des, Nachtlied, Königssohn

Sibylla Rubens (Sopran)

Ingeborg Danz (Mezzosopran)

Christoph Prégardien (Tenor)

Yorck Felix Speer (Bass)

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken

Kaiserslautern

Leitung: Georg Grün

Robert Schumann zum 200. Geburtstag



Direktübertragung auf SR 2 KulturRadio
aus der Congresshalle Saarbrücken

„Ariel. Sonnenaufgang“

aus Szenen aus Goethes Faust

„Der Königssohn“, Ballade op. 116

„Nachtlied“ op. 108

„Requiem in Des“ op. 148

Sibylla Rubens (Sopran)

Ingeborg Danz (Mezzosopran)

Christoph Prégardien (Tenor)

Yorck Felix Speer (Bass)

KammerChor Saarbrücken

Deutsche Radio Philharmonie

Saarbrücken Kaiserslautern

Leitung: Georg Grün

Sendetermin:

7. Juni 2010 20:05 Uhr SR 2 KulturRadio

Das Konzert wird im Rahmen der A la Carte-Serie auch in die European Broadcasting Union übertragen. 15 Länder sind angeschlossen, die das Konzert teils direkt, teils versetzt wiedergeben: Kroatien, Bulgarien, Polen, Australien, Spanien, Rumänien, Kanada, Slowenien, Schweden, Lettland, verschiedene Rundfunkstationen in den USA, Frankreich, Belgien sowie DeutschlandRadio Berlin.

„Der Mensch lebt und besteht“, das ist der Titel der ersten CD, die ich mit dem KammerChor Saarbrücken aufgenommen habe. Es mag eine programmatische Absicht gewesen sein, den darauffolgenden Satzteil „... nur eine kleine Zeit...“ im Titel unberücksichtigt zu lassen. Seit der Gründung durch Prof. Grün sind nun bereits 20 Jahre vergangen, angefüllt mit reichhaltigem Chorleben sowie einer enormen inneren Entwicklung und Reifung. Von einer „kleinen Zeit“ kann da in der Tat nicht mehr gesprochen werden. Ich freue mich sehr, dass ich an diesem Prozess beteiligt sein durfte und nahezu alle CD-Projekte sowie viele Konzerte des Chores als verantwortlicher Aufnahmeleiter betreut habe. Für mich ist es die längste kontinuierliche Zusammenarbeit meiner beruflichen Laufbahn beim Saarländischen Rundfunk mit ein und demselben Ensemble. Ich denke, dass die Chancen einer solchen langjährigen Zusammenarbeit auf beiden Seiten zur Entwicklung und Festigung des gegenseitigen Vertrauens weidlich genutzt worden sind. Das Konzert zum 10-jährigen Bestehen des Chores ist mir in eindrücklicher Erinnerung geblieben. Meine gelegentliche Mitwirkung als Sänger auch bei den Reisen zu den Festivals nach Sardinien und in die USA hat mich zudem immer mit außergewöhnlicher Freude und Befriedigung erfüllt.



Ich wünsche dem KammerChor Saarbrücken, der als wichtiger Kulturträger nicht nur im Saarland, sondern auch weit darüber hinaus international wirkt, seinem Leiter, aber auch seinen Mitgliedern von Herzen noch viele Jahre erfüllten gemeinsamen Musizierens und den weiteren Ausbau der künstlerischen Erfolge.

Markus Brändle, Tonmeister SR

“Der Mensch lebt und besteht” („Man can live and flourish”) is the title of the first compact disc I recorded with the KammerChor Saarbrücken. But perhaps, the following clause “... for but a little while” has been omitted intentionally in the title of the CD. Twenty years have passed since Professor Grün founded the KammerChor Saarbrücken. Twenty years full of rich choir life along with enormous inner development and maturation. Indeed, there is no denying the fact that this is more than “... but a little while”. I am very pleased that I have been able to be part of this process and that I was in charge of almost every CD project as well as many concerts. For me, this constitutes the longest continuous collaboration with one and the same ensemble during my professional career at Saarländischer Rundfunk. In my opinion, over all of these years, the opportunities for developing and strengthening the mutual trust have been thoroughly exploited. The concert on the occasion of the 10th anniversary of the choir is still fresh in my memory. I felt exceptional joy and satisfaction when I was given the opportunity to join the group as a singer on their journeys to the festivals in Sardinia and in the USA.

I now extend my warmest wishes to the KammerChor Saarbrücken, which is an important cultural institution not just in the Saarland but also far beyond its

boundaries, to its conductor, and also to its members. May they make music together and expand their artistic success for many years to come.

Markus Brändle, sound engineer SR

•

Festivals im Inland (Auszüge):

- „Rheingau Musik Festival“ (2008)
- „Europäisches Musikfest Stuttgart“ (2007)
- „Musikfestspiele Saar“ (2001 · 2007)
- „Frankfurter Domkonzerte“ (2001 · 2006)
- „96. Deutscher Katholikentag Saarbrücken“ (2006)
- „Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd“ (2005 · 1995)
- „Chorleiterkongress des Deutschen Sängerbundes Erfurt“
Abschlusskonzert (2005)
- „Sebalder Orgelnacht Nürnberg“
(2001 · 2004)
- „Tage Neuer Chormusik Aschaffenburg“
(2003)
- „Internationale Bachtage Würzburg“
(2003)
- „Musica Sacra Marktoberdorf“ (2000)
- „Thüringer Bachtage“ (1997 · 1999)
- „Europäisches Bachfest Stuttgart“ (1998)

Es ist mir eine Freude, dem KammerChor Saarbrücken zu seinem 20. Jubiläumstag meine Glückwünsche auszusprechen. Aus eigener Erfahrung kann ich dem Chor und seinem Gründer, Prof. Georg Grün, meine höchste Wertschätzung aussprechen. Aufgrund seines Klangreichtums, der Vielfalt seines Repertoires von der Frührenaissance bis hin zu komplexen, zeitgenössischen Stücken, aber auch der Einheit im Geiste, welche man in den Konzerten erfährt, sollte dieser Chor ein Vorbild für alle Chöre in der Kunstmusikszene sein.

Alle guten Wünsche gehen an Georg und sein edles Ensemble für ein fruchtbares und erfolgreiches Fortführen seiner bewundernswerten Arbeit.

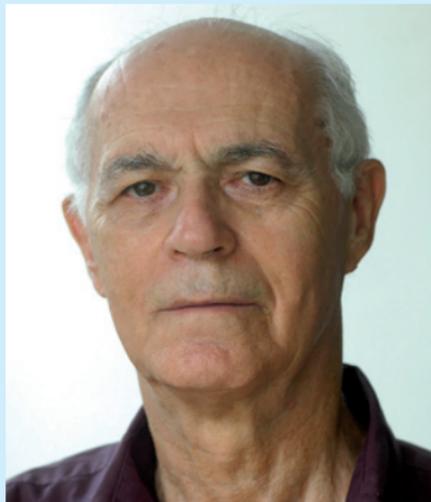
Mit den herzlichsten Grüßen,
Tzvi Avni

It is my pleasure to extend my congratulations to the Saarbruecken Kammerchor on its 20th anniversary. From my personal experience I can express my highest esteem to the choir and its founder and conductor Prof. Georg Gruen.

By the richness of its sound, the variety of its repertoire from Early renaissance to complex contemporary pieces, and the unity of spirit one feels in the concerts, this choir should be a model to any choir of art music.

All good wishes to Georg and his fine ensemble of singers, for a fruitful and successful continuation of their admirable work.

With most cordial greetings,
Tzvi Avni



Tzvi Avni wuchs in Saarbrücken unter dem Namen Hermann Steinke auf. 1935 mussten seine Eltern mit ihm nach Palästina auswandern. 1998 wurde ihm der Kunstpreis des Saarlandes verliehen. Seitdem stehen Komponist und KammerChor Saarbrücken in künstlerischer Verbindung.

Tzvi Avni was born in Saarbrücken under the name of Hermann Steinke. In 1935 his parents had to emigrate with him to Palestine.

In 1998 he was awarded the art prize of the Saarland. Since then the composer and KammerChor Saarbrücken have had an artistic connection.



Auftragswerke · Commissioned Oeuvres

Für den KammerChor Saarbrücken und seinen Leiter Georg Grün komponierte Werke (Auswahl)
Oeuvres composed for the KammerChor Saarbrücken and its director George Grün (selection)

Theo Brandmüller:

„Cis umsendend“

UA 1996 bei der Ars Musica Brüssel

Theo Brandmüller:

„Antigoné“

UA 1999 beim Festival
Musik im 20. Jahrhundert in Forbach

Tzvi Avni:

„A propos Klee“

UA auf der EXPO 2000 in Hannover

Burkhard Kinzler:

„Die Welt ist fort“

UA 2001 Neue Mannheimer Schule

Uros Roiko:

„La bella donna dove Amor si mostra“

UA 2002 beim Eröffnungskonzert des
6. Dt. Chorwettbewerbs in Osnabrück

Thomas Jennefelt:

„Gesänge am ersten Abend des Krieges“

UA 2003 bei den Tagen der
Neuen Chormusik in Aschaffenburg

Werner Jacob:

„Gesänge wider die Verzweiflung“

UA 2004 bei der Int. Orgelwoche Nürnberg

Thomas Jennefelt:

„The Lord is my Shepherd“

UA 2008 bei der Interkulturellen Woche
in Saarbrücken

Corrado Rojas:

„Im Frühling“

UA 2009 beim internationalen Festival
„Trieste Prima“ in Triest

aus „A propos Klee“

M. W. Chines. S. Cynth.

Cav. Bl. Mar.

solo *mp dim.*

pi ri ti ti ri ta ri

solo *mp dim.*

ta ra lip lap ti ra lip lap lap

solo *mp dim.*

pi ri tak tsak tsak tsak

solo *mp dim.*

ta ra lu pu tu pu yip ta ra tak

solo *mp dim.*

si pi si pi rip sip tip tap tok

tcha ra pu pi ri ti ri ta lu kyu kyu kyu

solo *mp dim.*

ker ker kere ker

pak pak rak rak ka ra pu ra tak tak

15^m

ff 15^m P

(p)

Recuerdo que fue en 1996 cuando me llegaron las primeras noticias del Kammerchor Saarbrücken. Alguien, no recuerdo bien quién fue, me habló de un coro alemán que había ganado en Arezzo y que, en su opinión, era una novedad muy estimulante en el panorama coral europeo. En 1998, dos compañeros de nuestra organización acudieron al certamen Nacional Alemán que tenía lugar en Regensburg, me dijeron: Luis, hay que traer a Tolosa ese coro, es fantástico.

A partir de entonces coincidí personalmente con ellos en Marktoberdorf, y por fin el 2002 participaron en nuestro Certamen Coral de Tolosa. Obtuvieron sendos primeros premios en las dos modalidades a concurso: Polifonía y Folklore, y finalmente el Gran Premio del Certamen al haber obtenido la mayor puntuación entre todos los coros concursantes en el certamen. Fue maravilloso, hicieron un repertorio magnífico y bien contrastado, en modo excelente, si bien recuerdo, muy especialmente, el "Agnus Dei" de Penderecki. Reunieron todas las virtudes de un buen coro alemán: precisión, buena afinación, magnífica escuela de canto y un buen balance de sonido, pero además cantaron con alma, y con el "pathos" propio en cada obra. Su sola presencia justificó ya el certamen de aquel año.

Con posterioridad, en las ocasiones en que los he escuchado, han ratificado aquella impresión, y he acabado por conocer y apreciar al propio director, M^o Georg Grün, a quien hoy tengo el honor de considerar un amigo.



Ich erinnere mich, es war 1996, als ich zum ersten Mal vom KammerChor Saarbrücken hörte. Jemand – ich weiß nicht mehr genau, wer es war – erzählte mir von einem deutschen Chor, der in Arezzo (Italien) gewonnen hatte, und dass er seiner Meinung nach ein viel versprechendes Novum in der europäischen Chorlandschaft sei. 1998 fuhren zwei Freunde unserer Organisation zum Deutschen Chorwettbewerb nach Regensburg (Deutschland) und sagten mir: Luis, diesen Chor müssen wir nach Tolosa holen, er ist fantastisch.

Danach habe ich sie selbst in Marktoberdorf (Deutschland) getroffen, und 2002 haben sie an unserem internationalen Chorwettbewerb in Tolosa teilgenommen. Dort haben sie in den beiden Wettbewerbskategorien zwei erste Preise gewonnen und auch noch den Großpreis, nachdem sie die höchste Punktzahl aller am Wettbewerb teilnehmenden Chöre erreicht hatten. Es war erstaunlich: sie führten ein herrliches und kontrastreiches Repertoire hervorragend auf, aber besonders erinnere ich mich noch an das „Agnus Dei“ von Penderecki. Sie hatten alle Vorzüge eines guten, deutschen Chores aufzuweisen: Genauigkeit, hervorragende Intonation, gute Gesangsausbildung, ein schönes Klangbild, und sangen dabei noch mit ganzem Herzen und

dem Pathos eines jeden Stückes entsprechend. Allein ihre Anwesenheit rechtfertigte den Wettbewerb jenes Jahres.

In den nachfolgenden Jahren habe ich sie noch öfter gehört, und sie haben diesen Eindruck weiter bekräftigt. Mittlerweile habe ich ihren Leiter, Herrn Georg Grün, ins Herz geschlossen und bin glücklich, ihn zu meinen guten Freunden zählen zu dürfen.

I remember it was in 1996 when I came across the first news of the Kammerchor Saarbrücken. Somebody, I do not remember exactly who was it, told me about a German choir that had won in Arezzo (Italy) and that in his opinion, it was a very encouraging novelty in the European choral panorama. In 1998 two friends of our organization went to the German National Contest held in Regensburg (Germany) and told me: Luis, we must bring this choir to Tolosa, it is fantastic. From that moment on I met them personally in Marktoberdorf (Germany) and, at last, they participated in 2002 in our International Choral Contest of Tolosa. They won here two first prizes in the two modalities of the competition: Polyphony and Folklore, and, finally, they won the Gran Prix of the

contest after having achieved the highest scoring among all the participating choirs in the contest. It was marvellous, they performed a magnificent and well contrasted repertoire in an excellent way, but I remember very especially the “Agnus Dei” by Penderecki. They had all the virtues of a good German choir: accuracy, good tuning, magnificent singing school and a good result of sound, but, besides this, they sang with all their heart and with the “pathos” like of each piece. Their only presence justified the contest of that year.

Later, on the several occasions in which I have heard them they have ratified that impression and I have ended meeting and being fond of his conductor, Mr. Georg Grün, whom nowadays I have the honour to consider a very good friend of mine.

- 2003 Let the peoples sing**
Wettbewerb der europäischen Rundfunkanstalten (2. Preis)
- 2002 Internationaler Chorwettbewerb Tolosa**
(Zwei 1. Preise in den beiden Hauptkategorien, Großpreis für den erfolgreichsten Chor aller Kategorien)
- 1998 Gewinn des Deutschen Chorwettbewerbs in Regensburg**
- 1997 Kunstförderpreis des Saarlandes an Ensemble und Dirigent**
- 1996 Internationaler Chorwettbewerb „Guido d'Arezzo“**
(1. Preis; Großpreis der Stadt Arezzo)
- 1995 Internationaler Kammerchor-Wettbewerb in Marktoberdorf**
(2. Preis)
- 1994 Internationaler Chorwettbewerb Spittal**
(1. Preis)
- 1993 Internationaler Chorwettbewerb Cantate Maasmechelen**
(1. Preis)
- 1993 Internationaler Chorwettbewerb Budapest**
(1. Preis)
- 1992 Internationaler Chorwettbewerb Riva del Garda**
(2. Preis; Dirigentenpreis)



TAGE ALTER MUSIK IM SAARLAND

Saarbrücker Zeitung 17. Februar 2009

Ein Moment chorischer Vollkommenheit

Saarbrücken. Ihr Piano ist berückend. Wenn die Sängerinnen und Sänger des Kammerchors Saarbrücken ihre Lautstärke drosseln, glaubt man sich im siebten Himmel. Man hat unwillkürlich das Gefühl, nie etwas Schlankeeres oder Einfühlsameres gehört zu haben. Und wenn zudem in sanftem Diminuendo die Stimmen „hinwegsterben“, sich unmerklich in Nichts auflösen - hat man einen Moment chorischer Vollkommenheit erlauscht.

Was die Schützlinge des Chorgründers und Dirigenten Georg Grün am Sonntag in der Saarbrücker Ludwigskirche leisteten, war absolute Spitze. Das Konzert der Tage alter Musik im Saarland (Tamis) mit Anthems (Motetten) von Purcell und Händel steigerte sich zur Demonstration der Sangeskunst von höchster Präzision und Konzentration. Nur wenige Chöre stehen ähnlich selbstbewusst über den hohen technischen Ansprüchen der Partitur. Ganz zu schweigen von der scheinbaren Leichtigkeit, den melodischen und harmonischen Mäandern des Musikflusses ohne Havarie zu folgen.

Das war Chorgesang von äußerster Flexibilität und Einfühlsamkeit. Die Musik strömte unaufhörlich, schwebte in zartesten Tempoabstufungen und betörte mit Duft und Farbe.

A moment of choral perfection

Saarbrücken. Their piano is captivating. When the singers of KammerChor Saarbrücken reduce their volume, you consider yourself to be in seventh heaven. One gets the involuntary feeling that one has never heard anything as slender or compassionate. And when the voices die away in a gentle diminuendo and "imperceptibly dissolve into nothingness" - you have witnessed a moment of choral perfection.

What the protégés of the choir's founder and conductor Georg Grün performed on Sunday in the Saarbrücken Ludwigskirche, was absolutely the best bar none. This concert of the Days of Ancient Music in the Saarland (TAMIS) with anthems (motets) by Purcell and Handel rose to a demonstration of vocal artistry of the highest precision and concentration. Few choirs are similarly confident about the high technical demands of the score. Not to mention the effortlessness, as it seems, and the way the ensemble absolutely perfectly follows the melodic and harmonic meanders of the musical flow.

The choral singing was of the utmost flexibility and sensitivity. The music flowed incessantly, hovered in the most delicate nuances of tempo and infatuated the listener with fragrance and colour. pes

RHEINGAU MUSIKFESTIVAL 2008 KLOSTER EBERBACH

Wiesbadener Tagblatt 30. August 2008

Händel und Vivaldi Dixit Dominus

Das Rheingau Musik Festival eröffnete in Kloster Eberbach die Möglichkeit, zwei Kompositionen des 110. Psalms zu hören. Händel fand in der Vertonung zu dramatisch fokussierter Tonsprache.... Dieser „heiße Atem“ des Werks war in der packenden und akzentuierten Interpretation des KammerChor Saarbrücken mit der kongenialen Begleitung des Ensembles „Le Concert Lorrain“ präsent. Die Choristen sangen ihren Part ausgewogen und sicher in den polyphonen Sätzen. Georg Grün dirigierte präzise in nuanciert ausformender Zeichenggebung, die Solisten fungierten stil- und koloratursicher....

Richard Hörnicke

The Rheingau Music Festival in Kloster Eberbach, offered the opportunity to listen to two compositions of Psalm 110. For its setting to music, Handel used dramatically focussed musical diction This hot "breath" of the work was omnipresent in the enthralling and accentuated interpretation of the Kammerchor Saarbrücken who where congenially accompanied by the ensemble Le Concert Lorrain. The choristers

sang their part accurately and in a balanced way throughout the polyphonic sets. Georg Grün conducted precisely and in a finely nuanced way, the soloists appeared confident in style and coloratura

CD BRUCKNER E-MOLL-MESSE 2009

(sl) Eine beeindruckend spannungsreiche Interpretation dieses Standardwerks der Oratorienliteratur, für viele dennoch ob der schwierigen Intonationsanforderungen unerreichbar. Ganz anders der Saarbrücker KammerChor. Scheinbar mühelos singt er die schwierigen a-cappella-Passagen und verschmilzt anschließend vollkommen zu einer klanglichen Einheit mit den Bläsern. Auch wenn man sich bei Bruckner eher die Fülle eines großen Oratorienchores vorstellt, tut die Kammerbesetzung der Interpretation eher gut. Weite Spannungsbögen bis ins ersterbende Pianissimo (Kyrie) gelingen ebenso wie Brucknersche Klangwucht in Gloria oder Credo. Beeindruckend auch die dynamische Breite des Chores im a-cappella-Requiem von Rheinberger. Klare Artikulation und Romantische Klanglichkeit verschmelzen aufs Feinste zu einer absoluten Referenzaufnahme der dargebotenen Werke.

Württembergische Blätter für Kirchenmusik,
2/2010

Bruckner: Mass in e-minor



(S1) An impressive, exciting interpretation of this standard work of oratorio literature, yet unattainable for many choirs because of the difficult intonation requirements. But this is not the case for the KammerChor Saarbrücken. Seemingly effortlessly, they sing the difficult a-cappella passages and then merge perfectly with the sound of the wind instruments. The use of a chamber choir is really apt for the mass, even if one rather imagines the abundance of a large oratorio choir when thinking of Bruckner. Huge dynamic tension right into the dying pianissimo (Kyrie) is just as successfully presented as the vehement sound in the Gloria or Credo, which is so typical for Bruckner.

The dynamic range of the choir in the a-cappella composition in Rheinberger's Requiem is just as impressive. Clear articulation and romantic sonority merge into what can be considered to be the finest reference recording of the compositions presented on this CD.

DIE HOHE SCHULE DES CHORGESANGS

Es reichen die ersten Takte von Bruckners Messe in e um zu wissen: Dies ist eine *DER* Chor-CDs der letzten Jahre. Herrlich empfindsam und farbig lässt der KammerChor Saarbrücken unter seinem Leiter Georg Grün die Töne aufblühen und schafft dabei eine Atmosphäre von solcher Dichte, dass sie den Hörer sogleich gefangen nimmt. Das kann man nicht hoch genug bewundern...

THE ART OF CHOIR SINGING

All you need to hear is the first bars of Bruckner's Mass in e minor and then you will know: This is one of *THE* CDs with choir music in recent years. The KammerChor Saarbrücken under its director Georg Grün lets the music blossom wonderfully sensitively and colourfully and creates an atmosphere of such density that it immediately captures the listener. This can not be admired highly enough ...

„Musik an sich 9/08“

Sven Kerkhoff

**CD JOHANN MICHAEL HAYDN
REQUIEM B-DUR, MH 838 (2007)**

[...] Diese Vergleichseinspielung (Helmuth Rilling, hänssler classics 1991) kann es allerdings in puncto Engagement und Dramatik nicht mit Georg Grüns Interpretation aufnehmen. Gerade der KammerChor Saarbrücken, der die Hauptlast trägt, erweist sich als homogener, beweglicher Klangkörper, der von der Kammerphilharmonie Mannheim souverän begleitet wird. [...]

Sven Kerkhoff in „Musik an sich“

[...] This reference recording (Helmuth Rilling, hänssler classics 1991) can not rival Georg Grün's interpretation as far as dedication and drama are concerned. Especially the KammerChor Saarbrücken, which carries the main burden, proves to be a homogeneous and agile-sounding body, superiorly accompanied by the Mannheim Philharmonic Chamber Orchestra. [...]



**Ausgezeichnet mit dem MIDEM Classical Award 2007 Kategorie Ersteinspielungen
Awarded the MIDEM Classical Award 2007 Category First recording**

[...] Der durchweg exzellente Kammerchor Saarbrücken und die Kammerphilharmonie Mannheim bieten eine hervorragende Interpretation. Ungemein leicht der Chor, womit er dem Wort „Kammer“ im Namen alle Ehre macht. Sehr akkurat das Orchester. Tüchtig die Solisten. Historisch informiert, wie man heute gelegentlich sagt, der Klang. Dem engagierten Dirigenten Georg Grün, der als Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Mannheim tätig ist, glückte eine Aufnahme mit Referenzcharakter. [...]

Sixtus König in „Klassik-Heute.com“
Bewertung: 30 von 30 Punkten
Rating: 30 out of 30 points

[...] The consistently excellent KammerChor Saarbrücken and the Mannheim Philharmonic Chamber Orchestra provide an excellent interpretation. The choir sounds very light, living up to the word “chamber“ (German: Kammer) in its name. The orchestra is very accurate. The soloists are competent. The sound is “historically informed”, as one would say today. Georg Grün, who is a professor of choral conducting at the Conservatory of Music in Mannheim, have succeeded in creating a recording with reference character. [...]



Georg Grün studied church music, school music, Catholic theology, musicology, and conducting, and he taught music and courses on the Catholic religion for several years at a lycée for the arts. In 2000 he was appointed Professor of choral conducting at the State Conservatory of Music and Arts in Mannheim. He has also been very successful as a conductor of the chamber choir of this conservatory (it has won prizes at the choral competitions of Cork and Maribor). Grün is active both at home and abroad as a guest conductor, juror and lecturer.

Georg Grün studierte Kirchen- und Schulmusik, Dirigieren, Katholische Theologie und Musikwissenschaft an der Musikhochschule und Universität des Saarlandes sowie Orgelimprovisation bei Jean-Pierre Leguay in Paris.

Nach seinem Studium gründete er den KammerChor Saarbrücken und unterrichtete mehrere Jahre an einem musischen Gymnasium.

2000 folgte Georg Grün einem Ruf auf eine Dirigierprofessur an der Musikhochschule Mannheim, mit deren Kammerchor er auf hohem musikalischen Niveau ebenfalls international erfolgreich ist. Mit dem Großen Chor, dem Sinfonieorchester der Hochschule sowie dem Kurpfälzischen Kammerorchester führt er regelmäßig chorsinfonische und oratorische Werke auf.

Im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms der Europäischen Union unterrichtet er seit 2006 regelmäßig am Conservatorio di Musica Giuseppe Tartini in Triest und wird 2010 an der Royal College of Musik Stockholm unterrichten.

Georg Grün ist außerdem gefragter Juror internationaler Wettbewerbe und Dozent internationaler Meisterkurse. So leitete er 3 Jahre lang die „European Academy for

Young Choral Conductors“ von Europa Cantat (Cork, Mannheim, Barcelona) und gab Meisterkurse u.a. im Künstlerhaus Boswil, beim „Kirchenmusik-Festival Schwäbisch Gmünd“ und „Kurt Thomas Kurs Utrecht“.

In der Saison 2010/11 ist er zur Leitung von Meisterkursen u.a. nach Spanien, Italien, Frankreich und Schweden eingeladen und wird im November 2010 die Werkstatt für Chordirigenten im Rahmen des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats leiten.

Neben der Arbeit mit dem eigenen Ensemble ist Georg Grün regelmäßig als Gastdirigent im In- und Ausland unterwegs. So arbeitete er beispielsweise mit dem SWR Vokalensemble, gastierte mit dem Rias



Kammerchor und Mitgliedern der Akademie für Alte Musik Berlin beim Festival „La Folle Journée“ in Nantes, dirigierte den Coro Nacional de Jóvenes in Argentinien und war mit dem Weltjugendchor auf Tournee in Südkorea und Japan. 2009 dirigierte er den Croatian Radio Choir in Zagreb und war zu Gast beim Landesjugendchor Niedersachsen.

Ferner arbeitete er mit bekannten Orchestern wie dem RSO Saarbrücken, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Kurpfälzisches Kammerorchester, der Kammerphilharmonie Mannheim, mit Le Concert Lorrain und renommierten Solisten wie Carolin Sampson, Hans-Peter Blochwitz, Christoph Gerhaher zusammen.

2010 wird er wiederholt beim Kurpfälzischen Kammerorchester zu Gast sein, mit der Deutschen Radio Philharmonie, Sybilla Rubens, Ingeborg Danz, Christoph Prégardien und Yorck Felix Speer konzertieren und für die CD-Reihe swr music bei Hänssler CLASSIC Werke von Schumann einspielen.

Im Dezember 2010 gastiert Georg Grün mit dem KammerChor Saarbücken und der Philharmonie Baden-Baden im Festspielhaus Baden-Baden, 2011 wird er u.a. wieder beim Croatian Radio Choir in Zagreb sein.

1990 von seinem Leiter Georg Grün gegründet, avancierte der KammerChor Saarbrücken schnell zu einem der bedeutenden Chöre Deutschlands und genießt einen ausgezeichneten internationalen Ruf. Dies belegen unzählige Auftritte bei Festivals im Inland und in vielen europäischen Ländern, den USA und Russland, CD Einspielungen mit hervorragenden Kritiken und Auszeichnungen, zahlreiche Rundfunkaufnahmen und nicht zuletzt viele erste Preise bei Internationalen Chorwettbewerben.

Das Repertoire des KammerChor Saarbrücken ist breit gefächert: Der Chor führt Werke bedeutender Komponisten des Mittelalters, der Renaissance und der altklassischen Vokalpolyphonie auf. Aber auch auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts ist der Chor tätig. Hier arbeitet er mit führenden Ensembles der Alten Musik zusammen. Besondere internationale Beachtung findet der Chor bei der Interpretation romantischer und zeitgenössischer Werke. Im Bereich der experimentellen und avantgardistischen Chormusik hat er sich zunehmend einen Namen verschafft, was die Engagements und Uraufführungen von Chorwerken, die Komponisten eigens für den KammerChor Saarbrücken schreiben, belegen.

Mit dem Saarländischen Rundfunk besteht eine feste Zusammenarbeit auf der Konzert-

und Produktionsebene. So war das Ensemble bislang ständiger Gast beim Festival Musik im 20. Jahrhundert, wirkte bei Euro Radio-Konzerten mit und hat zahlreiche CDs in Zusammenarbeit mit dem SR veröffentlicht. Die Konzerte des Chores werden regelmäßig mitgeschnitten und vom SR gesendet.

Wiederholte Einladungen erhielt der Chor im Inland bislang u.a. zu den Internationalen Bachtagen Würzburg, den Frankfurter Domkonzerten, der Europäischen Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Thüringer Bachtagen, dem „Festival Musica Sacra“ in Marktoberdorf, der EXPO 2000, der „Tage Neuer Chormusik“ in Aschaffenburg, der Sebalder Orgelnacht, den „Tagen neuer Chormusik“ in Erfurt, zum Burgfest Lörrach, zum Rheingau Musik Festival, zu den Moselfestspielen und jüngst ins Festspielhaus Baden-Baden.

Im Ausland trat der Chor in den USA u.a. beim Klassiksender Chicago, 2008 beim Missoula International Choral Festival – in Russland beim Festival „Transfiguration“ in Yaroslavl, 2008 beim St. Petersburg Choir Festival – in Europa u.a. beim Festival „Ars Musica“ (Brüssel), beim Niederländischen Rundfunk (Amsterdam), in Frankreich beim Festival „Voix de Fête“ (Rouen), „Florilege Vocal de Tours“ und „Rendez-vous musique nouvelle“ (Forbach),

Festival „La Chaise-Dieu“, in Italien u.a. mehrfach bei den Festivals „Fondazione Voci d'Europa“ und „Concordia Vocis“ Sardinien, beim Festival „Musica Sacra“ in Bozen und Meran, in Trieste beim Festival für zeitgenössische Musik „Trieste Prima“, in der Schweiz im „Künstlerhaus Boswil“.

Bereits zweimal (1995 und 1998) arbeitete das Ensemble mit dem Dirigenten Frieder Bernius im Rahmen eigener Meisterkurse für Dirigenten zusammen.

1997 erhielten Ensemble und Dirigent den Kunstförderpreis des Saarlandes.

In den zwanzig Jahren seit seinem Bestehen gewann der KammerChor Saarbrücken auf internationalen Chorwettbewerben zahlreiche erste und zweite Preise, so u. a. bei den Internationalen Chorwettbewerben

in Riva del Garda 1992, Budapest 1993, Maasmechelen 1993, Spittal 1994, Markt- oberdorf 1995, Arezzo 1996. 1998 gewann der KammerChor Saarbrücken den 5. Deutschen Chorwettbewerb in Regensburg in der Königsklasse, der „offenen Kategorie“. Im November 2002 gewann das Ensemble den Internationalen Chorwettbewerb in Tolosa in allen Sparten und somit auch den Großpreis.

2003 gewann der Chor die erste und zweite Runde des EBU Wettbewerbs „Let the peoples sing“, dessen Finalkonzert aus der Queen Elizabeth Hall in London live in viele Länder der Welt übertragen wurde.

Im Januar 2007 wurde die Welt-Ersteinspielung von J.M. Haydns Requiem in B mit dem MIDEM Classical Award 2007 in Cannes ausgezeichnet (siehe auch Seite 29).



Queen Elisabeth Hall London 2003

The KammerChor Saarbrücken, founded in 1990 by its conductor Georg Grün, quickly developed into one of the best choirs in Germany and also enjoys an outstanding international reputation. This has been confirmed through countless performances in Germany and in many European countries, the USA and Russia.

The KammerChor's CDs have received critical acclaim and the numerous radio recordings along with the many prizes the choir has won at international choral competitions and at the German choral competition in Regensburg in 1998 further confirm their reputation. The choir performs works from all historical eras. In the field of early music it collaborates with professional ensembles and soloists who are dedicated to historical performance practice. Additional themes in its repertoire include the performance of romantic choral music, as well as an increasing number of world premiere performances of works written by composers exclusively for the ensemble.



Brixen 2005



Kontakt über:

ArsMusica-MusikAgentur

Julia Ortmann

Rötebuckweg 35

D-79104 Freiburg

Tel. +49-(0)761-5563494

Fax +49-(0)761-5563534

julia.ortmann@ars-musica.com

www.arsmusica-musikagentur.de

oder über

Prof. Georg Grün

KammerChor Saarbrücken e.V.

Daarler Vocal Consort

Kammerchor der Musikhochschule Mannheim

Blücherstraße 5

D-66119 Saarbrücken

Tel. +49-(0)681-684607

Fax +49-(0)681-684608

mail@kammerchor-saarbruecken.de

www.kammerchor-saarbruecken.de

www.muho-mannheim.de